

Osteopathie berührt



Ihr Kind in guten Händen!





*„In diesem Wesen findet Ihr
alles repräsentiert,
was Himmel und Erde enthalten,
Verstand, Materie und Bewegung,
vermischt mit der Weisheit des Schöpfers.“*

[A.T. Still]

A.T. Still

Entdecker der Osteopathie	5
Behandeln statt heilen	7

W.G. Sutherland

Die kraniale Osteopathie	9
Harmonie und Balance	11

In guten Händen 13

Die Untersuchung 15

Behandlungstechniken

Arten	17
Ziele	19

Die allgemeine Behandlung 21

Das kraniosakrale System 23

Indikation und Grenzen 25

Osteopathie & Schulmedizin 27

Wichtige Schlussbemerkung 29

Impressum 31



Andrew Taylor Still
(1828-1917)

*„Wir lieben jeden Mann,
jede Frau, jedes Kind...“*

[A.T. Still]

A.T. STILL

ENTDECKER DER OSTEOPATHIE

1864 musste der amerikanische Landarzt und Missionarssohn *A.T. Still* mitansehen, wie zwei seiner Kinder qualvoll an Meningitis verstarben. Daraufhin suchte er eine „bessere“ Medizin, die einfach und erfolgreich sein musste. Rasch erkannte er das enorme Potenzial der Hände und entwickelte auf Basis der „Knochensetzer“-Methoden verfeinerte Techniken, die Grundlage der gesamten modernen Manualmedizin werden sollten.

Still praktizierte aus Nächstenliebe. Er verstand den Menschen in seiner **Einheit** aus **Körper, Geist** und **Seele** stets als Teil einer vollkommenen Schöpfung. Er liebte die Natur und erforschte die dynamischen **Wechselwirkungen zwischen Struktur und Funktion** in ihr. Fasziniert von ihrer **Fähigkeit zur Selbstordnung**, vermutet er, dass *„sich alle Heilmittel der Natur in Form einer Apotheke Gottes im Körper befinden.“*

Still war überzeugt, dass die Fähigkeit zur Selbstheilung vom **Fließen der Körperflüssigkeiten** (Blut, Lymphe und „Nervengwasser“) abhängt und dass dieses für die Gesundheit essenzielle Fließen durch anatomische Störungen – er nannte sie *Läsionen* – behindert werden kann.



*„Ich möchte den Kindern
Erleichterung und Ruhe geben,
sodass sie das Gesetz der Natur
erfüllen und sich von einem Atom zu
einem ausgewachsenen Lebewesen
entwickeln können.“*

[A.T. Still]

BEHANDELN STATT HEILEN

Erkrankungen in den unterversorgten Bereichen sind die Folge. So mahnt er seine Kollegen: *„Nicht den Kranken zu heilen ist die Pflicht des Behandlers, sondern einen Teil des ganzen Systems wieder so anzupassen, dass die Lebensflüsse fließen und die ausgetrockneten Felder bewässern können.“* Den Rest erledigt die Natur.

Still war nicht am heroischen Beseitigen von „Pathologien“ interessiert; er wollte der Natur mit manuellen Techniken lediglich einen optimalen Freiraum für ihr mächtiges Wirken verschaffen. In seinen Worten: *„Gesundheit zu finden sollte die Aufgabe des Arztes sein. Krankheit kann jeder finden.“* Da nur die Natur die Fähigkeit zur Heilung besitzt, verstand sich Still nie als „Heiler“, sondern als **bescheidener Handwerker mit grenzenlosem Vertrauen in die Natur.**

Aufgrund enormer Behandlungserfolge musste Still seiner Medizinphilosophie bald einen Namen geben. Da er mit manuellen Techniken über die Knochen (gr. osteon) indirekt die Leiden (gr. patheios) seiner Patienten linderte, nannte er sie **OSTEOPATHIE**. Als Still 1917 starb, praktizierten weltweit bereits über 20.000 Osteopathen seine „bessere“ Medizin.



William Garner Sutherland
(1873-1954)

W.G. SUTHERLAND –

DIE KRANIALE OSTEOPATHIE

1900 machte W. G. Sutherland während seiner Ausbildung an Stills Schule in Kirksville, Missouri, eine seltsame Beobachtung: Ihm waren Schrägen an den Kanten einiger Schädelknochen aufgefallen. Er dachte sich: „*abgeschrägt wie die Kiemen eines Fisches ...*“ und kombinierte: Kiemen → Atmung → Bewegung. Später begann er, die Schädel- und Gesichtsknochen exakt zu studieren, und entschlüsselte eine einheitliche Bewegung des Schädels (lat. Cranium), die über die harte Gehirnhaut (lat. Dura mater) vermittelt wird.

Ganz im Sinne von „*Ich muss es selbst spüren, um es zu wissen*“ überprüfte er mit selbstgebaute Apparaturen seine Theorie. Dabei bemerkte er zunächst, dass sich die Knochen tatsächlich rhythmisch mit der Atmung bewegen. Sogar das Fließen des Liquors (Fluktuation) konnte er spüren. Darüber hinaus nahm er wahr, wie die Dura die Bewegung entlang der Wirbelsäule bis hinunter zum Kreuzbein (lat. Sakrum) übertrug. So beschrieb er in den 1930ern erstmalig das Kraniosakrale System, bestehend aus Schädel- und Gesichtsknochen, Dura, Liquor und Zentralem Nervensystem.



*„Wie der Zweig gekrümmt ist,
so neigt sich der Baum!“*

[W.G. Sutherland]

HARMONIE UND BALANCE

Schließlich spürte er einen weiteren, atmungsunabhängigen, langsamen harmonischen Rhythmus, den er **Primären Respiratorischen Rhythmus**, **Primärrhythmus** oder **Primäratmung** nannte und einer Höheren Intelligenz zuschrieb.

Als Schlüssel zur Gesundheit vermutete Sutherland die harmonische Balance innerhalb und zwischen **Duraspannung**, **Fluktuation** und **Primärrhythmus**. Besteht diese, kann sich das Potenzial zur Selbstheilung optimal entfalten. Um diese subtilen Qualitäten besser erfassen zu können, perfektionierte er unermüdlich die Wahrnehmungsfähigkeit seiner Hände.

Er erkannte, dass mechanische Traumata bei der Geburt, Stürzen, oder Zahnbehandlungen, zu Blockierungen in den Schädelknochen führen können, die oft erst Jahre später Probleme verursachen. Deshalb widmete er einen Großteil seiner Arbeit Kleinkindern.

Wie Still verstand sich auch Sutherland als bescheidener Handwerker der Natur, der lediglich optimale Rahmenbedingungen für die Kraft zur Selbstheilung schafft. So schrieb er über seine **KRANIALE OSTEOPATHIE**: *„Handelt es sich um eine eigenständige Therapie? Nein. Es handelt sich um die Wissenschaft der Osteopathie.“*



In guten Händen

IN GUTEN HÄNDEN

Eine seriöse Osteopathie-Ausbildung dauert sehr lang. Fast alle Schüler bringen therapeutische Erfahrung als Physio-therapeuten, Heilpraktiker oder Mediziner mit. In der Ausbildung werden medizinische Grundfächer wie Anatomie und Physiologie ausschließlich unter funktionellen Aspekten in Hinblick auf den Menschen als individuelle Einheit gelehrt. Zugleich wird die Hand als medizinisches Instrument perfektioniert.

Auch wenn es in der Osteopathie keine festen Prinzipien gibt, handeln die meisten Osteopathen nach folgenden Prämissen:

1. **Funktion und Struktur** beeinflussen sich ununterbrochen gegenseitig.
2. Jeder Mensch bildet eine untrennbare und **einzigartige Einheit aus Körper, Geist und Seele**, die mehr als nur die Summe seiner Teile ist.
3. Die natürliche Kraft zur Selbstorganisation ist **allein** für die Heilung verantwortlich. Der Osteopath versucht lediglich optimale Rahmenbedingungen für diesen natürlichen Heilungsprozess zu schaffen.

Unter diesen Voraussetzungen können Sie sicher sein:

**HIER IST IHR KIND
IN GUTEN HÄNDEN!**



Eingehende Untersuchung

DIE UNTERSUCHUNG

Kinderosteopathie versteht sich immer im Kontext der gesamten Medizin. Um schwere Erkrankungen auszuschließen, die primär eine schulmedizinische Behandlung erfordern, legen seriöse Osteopathen entsprechend großen Wert auf eine sorgfältige kinderärztliche Untersuchung. Unabhängig davon erfolgt die allgemeine manuelle Untersuchung Ihres Kindes. Ihr Osteopath erspürt dabei:

- a) **strukturelle und funktionelle Disharmonien,**
- b) **sich vom Körper an verborgene Einschränkungen führen zu lassen,**
- c) **das Selbstheilungspotenzial Ihres Kindes zu erspüren.**

Bei der Dokumentation werden häufig drei Bereiche unterschieden:

1. Bewegungsapparat (= parietal)

Knochen, Bänder, Muskeln, Faszien und die Flüssigkeiten innerhalb dieser Gewebe.

2. Innere Organe (= viszeral)

Struktur einzelner Organe und ihre Gleitbewegung gegeneinander, aber auch gegenüber dem Bewegungsapparat.

3. Kraniosakrales System

Beweglichkeit von Schädel- und Gesichtsknochen, Gehirnhaut, Liquor, Zentrales Nervensystem. Qualität des Primären Respiratorischen Rhythmus.



Die osteopathischen Werkzeuge

BEHANDLUNGSTECHNIKEN - ARTEN

Oftmals erfolgt schon während der Untersuchung die Anwendung einer von zahlreichen osteopathischen Techniken. Hier eine Auswahl:

Strain-/Counterstrain- bzw. Positional-Release-Techniken: Durch kurze, gezielte Impulse werden „Antworten“ in den behandelten Geweben ausgelöst.

Muskel-Energie-Techniken: unterschiedliche MET-Techniken verbessern Tonus und Durchblutung der Muskulatur.

High-Velocity-Low-Amplitude-Techniken (HVLA): Mit kleinen, schnellen Anwendungen wird die Position einer Struktur verändert.

Faszien-Release-Techniken regen die Faszien dazu an, sich selbst zu „entwirren“ (unwinding).

Viszerale Techniken verbessern die allgemeinen Gleitbewegungen der inneren Organe.

Kraniosakrale Techniken beseitigen Blockierungen im Kraniosakralen System und harmonisieren den Primärrhythmus.

Weitere Techniken → Fachliteratur.



Behandeln statt Heilen

BEHANDLUNGSTECHNIKEN - ZIELE

Die meisten Techniken können unter zwei Gesichtspunkten angewendet werden:

Strukturell: Hier ist die Zielsetzung eine aktive Änderung der strukturellen Ordnung, z.B. das aktive Lösen einer Blockierung, etwa durch eine HVLA-Technik.

Funktionell: Hier „begleitet“ man das Gewebe, bis es sich selbst befreit, z.B. bei der Faszien-Release-Technik.

Da Funktion und Struktur untrennbar miteinander verbunden sind, kann es vorkommen, dass während der Anwendung einer funktionellen Technik plötzlich strukturelle Veränderungen stattfinden – und umgekehrt. Zudem „antwortet“ der Körper bzw. das Gewebe nicht selten schon während der einfühlsamen manuellen Untersuchung, die in diesem Fall mit der Behandlung verschmilzt.

Körper, Geist und Seele stehen in enger Wechselwirkung miteinander.

Somit können bei einer Gewebefreiung auch emotionale Phänomene auftreten (sog. SER = **Somato-Emotional-Release**). Sie gehören zum Prozess der Selbstheilung und helfen Ihrem Kind, die neue Situation schneller zu integrieren.



Spielerische Behandlung

DIE ALLGEMEINE BEHANDLUNG IMMER IM MEDIZINISCHEN KONTEXT

Je kleiner ein Kind ist, umso mehr unterscheidet sich sein Organismus von dem eines Erwachsenen. Tagtäglich entstehen unzählige Verbindungen im Gehirn und im übrigen Nervensystem, die Knochen sind durch Wachstumszonen geprägt, die Schädelnähte sind noch sehr beweglich, das Immunsystem löst sich vom natürlichen mütterlichen Schutz ab, etc.

Die Anpassung an diese unzähligen rasanten Veränderungen erfordert einen hohen Freiheitsgrad innerhalb sämtlicher Organsysteme. **Einschränkungen z.B. im Bewegungsapparat, den Organen, im Nervensystem, im Blutkreislauf, oder bei der Verdauung können daher physische bzw. psychische Beschwerden auslösen.**

Der Osteopath wird bei der Behandlung Ihres Kindes versuchen, eben diese Einschränkungen mit dem zuvor beschriebenen großen Repertoire an sanften manuellen Techniken zu befreien, oder besser gesagt wieder optimal an den Gesamtorganismus anzupassen. Akzeptiert der Organismus diese Anpassung, wird er sie integrieren und die aus der Einschränkung resultierenden Symptome von selbst beseitigen.



Harmonisieren und Balancieren

DIE KRANIOSAKRALE BEHANDLUNG BLOCKIERUNGEN BESEITIGEN & PRIMÄRRHYTHMUS BALANCIEREN

Traumen wie Geburt, Stürze oder zahnmedizinische Eingriffe können zu **Kompressionen innerhalb und zwischen der Schädel- und Gesichtsknochen** führen. Dies kann über das Kraniosakrale System (S.9) **lokale oder systemische Einschränkungen des Zentralen Nervensystems** bewirken und entsprechend weitreichende Folgen haben.

Speziell im kraniosakralen System untersucht der Osteopath die Flexibilität der Schädel- und Gesichtsknochen, sowie die Gehirnhaut als Vermittlerin der Bewegungen. Mit feinsten Techniken versucht er **Einschränkungen im Kraniosakralen System individuell anzupassen**. Gelingt dies, folgt über die bessere Fluktuation der Gehirnflüssigkeit eine Harmonisierung des Nervensystems.

Zusätzlich bestimmt bzw. harmonisiert ihr Osteopath mit feinsten manuelle Techniken über den Primärrhythmus (S. 11) das Selbstheilungspotenzials Ihres Kindes.

Skeptisch? Dann lassen Sie sich selbst behandeln.
Wie sagte schon Sutherland?

„Ich muss es selbst spüren, um es zu wissen.“



Jedes Kind ist einzigartig

INDIKATION UND GRENZEN

Seriöse Osteopathen erheben nicht den Anspruch „Heiler“ zu sein. Mit Optimierung der anatomischen Rahmenbedingungen helfen Sie lediglich, das Potenzial Ihres Kindes zu optimieren. Gerade bei funktionellen oder chronischen Beschwerden kann dies aber besonders wirksam sein. Daher wirkt Osteopathie besonders gut bei:

- Stillproblemen,
- Schiefhals, KISS-Syndrom,
- Unstillbarem Schreien,
- Otitis-Media* (Ohr-Infektionen)
- Verdauungsproblemen, Übelkeit,
- Asthma, Tonsillitis*,
- Allergien,
- Infektanfälligkeit, Bronchitis*, Sinusitis,
- Kopfweg, Erschöpfung, Ängsten,
- Schädeltrauma, Gehirnerschütterung,
- Rückenschmerzen, Skoliose,
- Kieferorthopädischen Problemen,
- Krampfleiden, Zerebraler Lähmung,
- Lernstörungen, Verhaltensproblemen,
- Schulangst, ADD, ADHD

* Wie bei diesen und allen anderen Akuterkrankungen wird Osteopathie hier lediglich als prophylaktische oder begleitende Maßnahme eingesetzt. Gleiches gilt selbstverständlich auch für alle anderen physischen oder psychischen Akuterkrankungen, sowie allen Tumorerkrankungen. Hier wird eine enge Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten angestrebt.



Miteinander statt gegeneinander

OSTEOPATHIE & SCHULMEDIZIN

Erinnern wir uns an Stills Aussage:

„Gesundheit zu finden sollte die Aufgabe des Arztes sein. Krankheit kann jeder finden.“

Nach osteopathischer Auffassung geht es also vorrangig darum, die Gesundheit des Patienten im Vertrauen auf die Kraft der natürlichen Selbstordnung zu aktivieren, damit sie die Krankheit verdrängen kann. Dieser Ansatz zeigt bei funktionellen und chronischen Erkrankungen gute Erfolge.

Schulmediziner sehen ihre Aufgabe eher in der Bekämpfung von Pathologien bzw. Erkrankungen, z.B. durch Medikamente oder Operationen. Dies ist insbesondere in medizinischen Akutfällen (Brüchen, schwere Infektionen, etc.) bzw. bei strukturellen Veränderungen wie etwa beim primären Diabetes das Mittel der Wahl.

Die therapeutische Kunst besteht in der Entscheidung, wann was notwendig ist. Und dazu bedarf es der toleranten Kooperation!

Seriöse Vertreter beider Seiten werden daher **immer offen, mit Respekt** und **vertrauensvoll** miteinander umgehen – nicht nur um voneinander lernen und differenziert entscheiden zu können, sondern weil sie dasselbe wollen:

DAS WOHL IHRES KINDES!



Schicksal als Chance...

WICHTIGE SCHLUSSBEMERKUNG

Es ist nur allzu menschlich, dass Eltern von Kindern mit besonders schweren Einschränkungen Schuld, Wut und Verzweiflung empfinden. Die Kinder fühlen das unbewusst mit, da ihre Gefühle vor allem mit denen der Mütter eng verbunden sind. Erst wenn Sie in dieser Situation Ihre Chance erkennen, **bedingungslose Liebe** gegenüber dem Unvollkommenen leben zu dürfen, werden sich die Gefühle in **tiefe Erfüllung** wandeln – auf beiden Seiten.

Osteopathen wissen, dass es keine Norm gibt. Gerade Vielfalt ist ein wesentlicher Bestandteil der Natur: Ein interessant gewachsener Baum, ein unregelmäßiges Schneckenhaus, verschlungene Waldbäche ... ein auffälliges Kind ... Nur aufgrund von Abweichungen sind wir überhaupt in der Lage, die Welt in ihrer Einzigartigkeit und Vielfalt als Wunder zu erleben.

Unvollkommenheit kann somit eine Chance und ein großes Geschenk sein, die Welt mit neuen Augen zu sehen. **Es gibt also nichts, wofür Sie sich oder anderen die Schuld geben müssten.** Verzeihen Sie sich und anderen und leben Sie ein erfüllteres Leben als die meisten Menschen.

IHR KIND WIRD IHNEN DABEI HELFEN!



„Der Natur bis ans Ende vertrauen!“

[A.T. Still]

© JOLANDOS® eK, 2011

2. Auflage, 2.500 Exemplare

Text & Layout: Christian Hartmann

Satz: Konzept-G GmbH - Druck: Flyeralarm

Zeichnungen: Christoph Ingenfeld, Simone Stricker

Bildnachweis:

S. 4, 8: Still National Osteopathic Museum, Kirksville, Mo.

S. 12, 24, 18, 22: Verband der Osteopathen Deutschland e.V.

Quellen (ISBN 978-3-936679-)

Das große Still-Kompendium (64-9)

Das große Sutherland-Kompendium (88-5)

Die gesammelten Schriften von Viola M. Frymann (69-4)

Leben in Bewegung & Stille des Lebens (48-9)

Puls des Lebens (Robert Fulford, 58-8)

Diese Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung von JOLANDOS® ist strafbar.

Weitere Praxisbroschüren:

1. Eine andere Art, Medizin zu begreifen! (Nr. 1121/22)
2. Verband der Osteopathen Deutschland e.V. (Nr.: 1111)
3. Ihr Kind in guten Händen „klassik“ (Nr. 1131/1132)
4. Ihr Kind in guten Händen „modern“ (Nr. 1133/1134)

Alle Praxisbroschüren unter www.jolandos.de

Fürs Nachtkästchen:

Der Natur bis ans Ende vertrauen!

Kurze Einführung in Stills Osteopathie
und 200 Aphorismen aus A. T. Stills vier
Büchern.

14,90 € / ID: 679748



Bestellungen:

HEROLD Verlagsauslieferungs GmbH
Raiffeisenallee 10, D-82041 Oberhaching
Tel.: +49 (0)8808 - 924 588
Fax: +49 (0)8808 - 924 589
E-Mail: order@jolandos.de

Weitere deutschsprachige Literatur über
Osteopathie und kraniosakrale Therapie unter:

www.jolandos.de



www.jolandos.de